



IWAK

Institut für Wirtschaft, Arbeit und Kultur

Zentrum der Goethe-Universität Frankfurt am Main



regio **pro**
REGIONALE BESCHÄFTIGUNGS- UND BERUFSPROGNOSEN

Entwicklungen auf dem Arbeitsmarkt in Hessen und seinen Regionen bis 2022

Regionaldossier **Werra-Meißner-Kreis**

Ausgangslage – Prognoseergebnisse – Handlungsempfehlungen



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds

Qualifizierungsoffensive

Programme zur beruflichen Bildung



Europäischer Sozialfonds
Für die Menschen in Hessen

HESSEN



Hessisches
Ministerium für
Wirtschaft, Energie,
Verkehr und
Landesentwicklung

Impressum:

IWAK Institut für Wirtschaft, Arbeit und Kultur –
Zentrum der Goethe-Universität Frankfurt am Main
Senckenberganlage 31
60325 Frankfurt am Main
www.iwak-frankfurt.de

Ansprechpartner:

Christoph Rauner-Lange
ch.lange@em.uni-frankfurt.de, 069 798-25459

Lora Demireva
Demireva@em.uni-frankfurt.de, 069 798-25475

Nähere Informationen zum Projekt finden auf unserer Projekt-Homepage:

www.regio-pro.eu



Hier finden Sie auch alle Prognoseergebnisse graphisch aufbereitet in unserer einfach zu bedienenden interaktiven Informationsplattform.

Inhaltsverzeichnis

I Ausgangslage	2
I.1 Bevölkerungsdaten.....	2
I.2 Wanderungsbewegungen	2
I.3 Arbeitsmarkt und Beschäftigung.....	3
I.4 Bildung und Soziales.....	4
I.5 Infrastruktur und Nahversorgung	5
II Ergebnisse aus regio pro	6
II.1 Mismatchprognose Gesamt	6
II.2 Mismatchprognose nach Qualifikationen	7
II.3 Mismatchprognose nach Berufsgruppen	8
II.4 Mismatchprognose nach Wirtschaftszweigen	12
II.5 Sonderauswertung: Aktuelle Ausbildungssituation bei dualen Ausbildungsberufen mit erwarteten Fachkräftedefiziten bis 2022	13
III Regionale Beschäftigungssituation	15
IV Regionale Ausbildungssituation	17
Glossar (Basisjahr, Quelle und Definition der Daten und Indikatoren)	19
Interpretationshinweise für die Ergebnisse aus regio pro	25
Abkürzungsverzeichnis	27

Lesehinweis für die Kapitel I und II

* bedeutet: Angaben in Prozent.

** bedeutet: Zu diesen Berufen stehen aus Anonymisierungsgründen keine Informationen zur Verfügung.

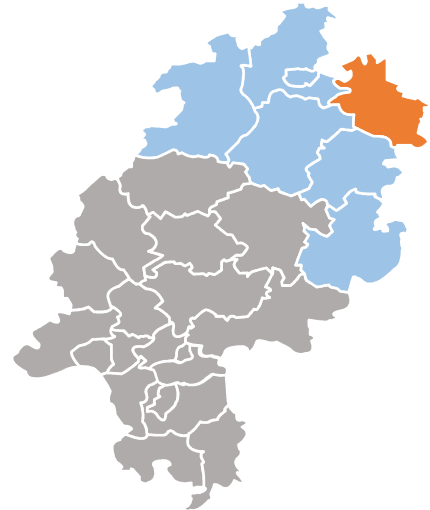
Lesehinweis für den Kapitel III

Bezüglich der sprachlichen Regelung wird den Ausführungen vorweggestellt, dass zu Gunsten der Leserlichkeit und Übersichtlichkeit das männliche Geschlecht präferiert wird, sobald der Fokus auf den Ausbildungsberufen liegt.

Werra-Meißner-Kreis

I Ausgangslage

Der Werra-Meißner-Kreis, im Nordosten Hessens gelegen, ist geprägt von mittelständischen Unternehmen. Schwerpunkte der örtlichen Wirtschaft sind Zulieferbetriebe für die Automobilindustrie, Maschinenbau, Kunststoff- und Papierverarbeitung. Dementsprechend gibt es viele Beschäftigte in den Wirtschaftszweigen des Verarbeitenden Gewerbes. Weiter sind viele Menschen im Gesundheits- und Sozialwesen beschäftigt. Der Dienstleistungssektor spielt eine vergleichsweise geringe Rolle.



I.1 Bevölkerungsdaten

	Werra-Meißner-Kreis	Hersfeld-Rotenburg	Landkreis Kassel	Hessen
Bevölkerungsstand	100.715	121.166	235.813	6.176.172
Bevölkerungsentwicklung seit 2005*	-8,0	-4,7	-3,3	+1,4
Bevölkerungsprognose bis 2022*	-2,3	-2,6	-0,5	+2,7
Bevölkerung ab 55	40,6	38,0	39,0	33,5
Bevölkerung U25*	22,1	23,4	22,5	24,6
Ausländeranteil*	5,4	7,6	5,8	14,3
Geflüchtete Menschen (2015 und 2016)	1.051	1.051	2.373	55.316

I.2 Wanderungsbewegungen

	Werra-Meißner-Kreis	Hersfeld-Rotenburg	Landkreis Kassel	Hessen
Natürlicher Saldo*	-6,0	-4,3	-4,8	-1,1
Wanderungssaldo*	+4,4	+2,0	+5,1	+8,6
Wanderungssaldo 18-24 Jahre*	+3,2	+3,4	+1,9	+5,6

Zuzüge/ Fortzüge

	Werra-Meißner-Kreis		Hersfeld-Rotenburg		Landkreis Kassel		Hessen	
	+4.063	-3.621	+4.174	-3.934	+10.160	-8.970	+366.998	-314.476
Zuzüge/Fortzüge	+4.063	-3.621	+4.174	-3.934	+10.160	-8.970	+366.998	-314.476
davon unter 18 Jahre*	+13,9	-11,1	+16,4	-11,8	+16,1	-13,3	+13,3	-11,7
davon 18 bis unter 25 Jahre*	+21,3	-24,4	+20,0	-24,1	+17,0	-24,4	+21,1	-20,0
davon 25 bis unter 30 Jahre*	+17,2	-19,3	+17,2	-17,6	+17,5	-15,8	+18,8	-18,7
davon 30 bis unter 50 Jahre*	+30,1	-29,2	+32,2	-30,8	+33,7	-30,0	+34,4	-35,2
davon 50 bis unter 65 Jahre*	+11,1	-9,9	+9,3	-9,2	+9,9	-9,8	+8,7	-9,8
davon 65 Jahre und mehr*	+6,5	-6,1	+5,0	-6,4	+5,8	-6,6	+3,7	-4,6

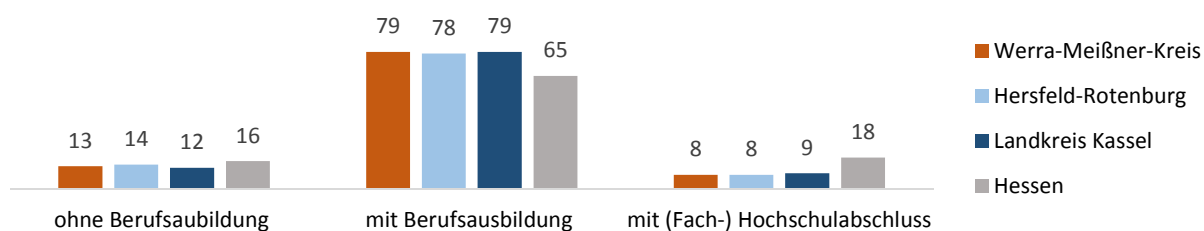
Werra-Meißner-Kreis

I.3 Arbeitsmarkt und Beschäftigung

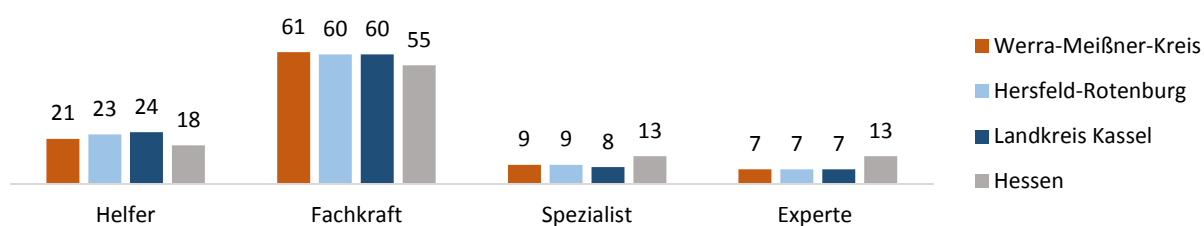
Beschäftigungsdaten

	Werra-Meißner-Kreis	Hersfeld-Rotenburg	Landkreis Kassel	Hessen
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort	27.594	45.394	71.809	2.408.671
davon Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte unter 25 Jahre*	9,6	9,8	9,5	9,4
davon Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte 50 bis 64 Jahre*	35,4	33,3	33,5	30,4
Teilzeitquote*	35,6	27,5	26,5	27,2
Geringfügig Beschäftigte am Arbeitsort	7.613	9.815	17.129	576.666
davon ausschließlich geringfügig Beschäftigte*	73,2	71,4	68,9	65,7
davon im Nebenjob*	26,8	28,6	31,1	34,3
Beschäftigungsquote*	54,5	57,4	58,6	56,3
Beschäftigungsquote Frauen*	51,2	52,5	54,4	52,3
Ausbildungsquote*	5,7	5,2	4,9	4,6
Unversorgte Bewerber für Ausbildungsstellen am 30.09.*	3,0	1,4	2,6	4,3
Arbeitslose	3.294	3.062	6.000	177.944
Arbeitslosenquote*	6,4	4,9	4,8	5,5
Arbeitslosenquote 15 bis 19 Jahre*	3,3	2,9	3,6	3,8
Arbeitslosenquote 55 bis 64 Jahre*	7,5	5,8	5,9	6,1
Anteil Langzeitarbeitslose an Arbeitslosen*	37,0	39,9	36,7	37,6
Anteil Arbeitslose U25 an Arbeitslosen*	10,3	9,5	10,4	9,2
Einpendlerquote*	24,7	29,8	46,5	14,3
Auspendlerquote*	40,1	27,6	56,1	9,8

Qualifikationsstruktur aller Beschäftigten am Arbeitsort 2015*



Anteil der einzelnen Anforderungsniveaus an allen Beschäftigten am Arbeitsort 2015*



Werra-Meißner-Kreis

I.4 Bildung und Soziales

	Werra-Meißner-Kreis	Hersfeld-Rotenburg	Landkreis Kassel	Hessen
Betreuungsquote Vorschulkinder*	62,3	60,0	63,4	61,5
Schulabgänger 2015	993	1.248	1.947	57.124
davon mit Hauptschulabschluss*	23,8	19,4	16,3	15,9
davon mit Realschulabschluss*	46,6	46,7	50,8	40,6
davon mit (Fach-)Hochschulreife*	26,7	29,5	29,8	39,1
davon Schulabgänger ohne Hauptschulabschluss*	2,9	4,4	3,0	4,4
Schulformen				
Grundschulen	21	30	50	1.157
Hauptschulen	6	6	8	222
Realschulen	7	7	8	261
Gymnasien	8	8	11	287
Integrierte Gesamtschulen	1	3	6	117
Berufsschulen	2	3	2	115
SGB-II-Quote*	8,7	6,5	6,2	8,5
Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (eLb)	4.779	4.276	7.828	290.300
davon 15 bis unter 20 Jahre*	9,2	8,7	10,4	10,3
davon 20 bis unter 25 Jahre*	8,8	7,3	8,6	7,5
davon 25 bis unter 55 Jahren*	61,9	65,6	62,9	67,2
davon 55 Jahre und älter*	20,1	18,4	18,1	15,0
davon Ausländer*	13,0	19,8	19,3	37,8
davon über 4 Jahre im Bezug*	45,2	43,0	42,8	42,8
Erwerbstätige Leistungsberechtigte	1.398	1.277	2.448	84.017
davon mit Bruttoeinkommen bis 450 €*	56,8	53,2	55,0	47,8
davon Alleinerziehende*	19,3	20,5	20,5	17,7
Abhängig Beschäftigte ALG-II-Empfänger	1.127	1.065	2.075	70.448
davon sozialversicherungspflichtig Beschäftigte ALGII-Empfänger*	54,9	55,9	52,7	60,5
davon in VZ*	32,1	31,1	27,9	32,4
davon in TZ*	67,9	68,9	72,1	67,6
davon ausschließlich geringfügig beschäftigt*	45,1	44,1	47,3	39,5
Bruttoinlandsprodukt (BIP) je Einwohner	23.709 €	34.589 €	27.184 €	41.825 €
Median Entgelt	2.732 €	2.786 €	3.407 €	3.370 €
Steuereinnahmen je Einwohner	747 €	969 €	918 €	1.379 €
Schuldenstand je Einwohner	3.862 €	3.719 €	2.757 €	2.976 €

I.5 Infrastruktur und Nahversorgung

	Werra-Meißner-Kreis	Hersfeld-Rotenburg	Landkreis Kassel	Hessen
Durchschnittliche PKW-Fahrzeit in Minuten				
zu Autobahnauffahrten	14	10	17	14
zu IC/EC/ICE-Bahnhöfen	29	12	24	24
zu Oberzentren	42	43	25	27
zu Mittelzentren	7	8	10	8
PKWs je 1.000 Einwohner	592	615	589	565
Ärzte je 100.000 Einwohner	138,7	161,6	132,8	181,6
Krankenhausbetten je 10.000 Einwohner	59,6	81,8	40,7	59,3
Kinderärzte je 100.000 Einwohner	42,8	46,5	45,2	49,4

Werra-Meißner-Kreis

II Ergebnisse aus regio pro

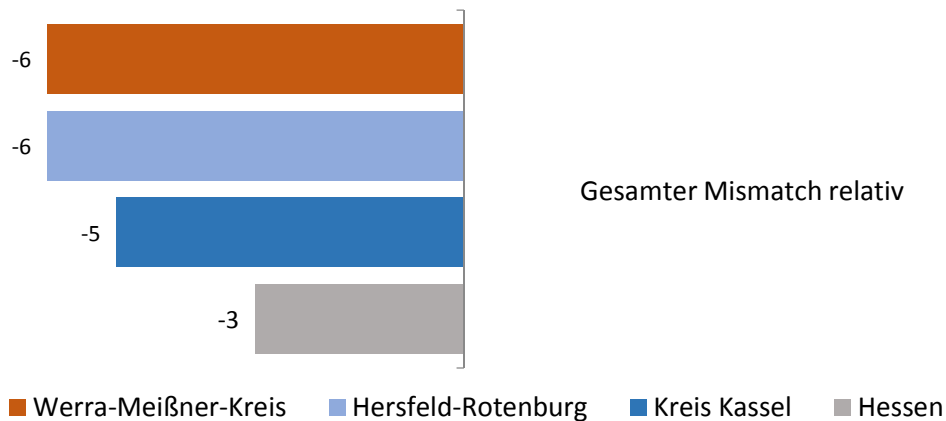
Im Folgenden finden Sie die Ergebnisse aus regio pro bis 2022. Nach der Darstellung des prognostizierten Mismatch für den Werra-Meißner-Kreis im regionalen Vergleich werden die Ergebnisse nach

- Qualifikationen
- Berufshauptgruppen
- Wirtschaftszweigen

präsentiert. Eine Berufsprognose differenziert nach Anforderungsniveaus (Helfer, Fachkraft, Spezialist, Experte) ist aufgrund zu geringer Fallzahlen auf Kreisebene nicht möglich. Eine aktuelle Größenverteilung der einzelnen Berufshauptgruppen nach Anforderungsniveaus trägt jedoch zum besseren Überblick über diese Berufe bei und ist aus diesem Grund in der folgenden Tabelle dargestellt worden. Hinweise zur Interpretation und Lesebeispiele für die Tabellen finden Sie im Anhang.

II.1 Mismatchprognose Gesamt

Mismatchprognose für den Werra-Meißner-Kreis bis 2022 im regionalen Vergleich*



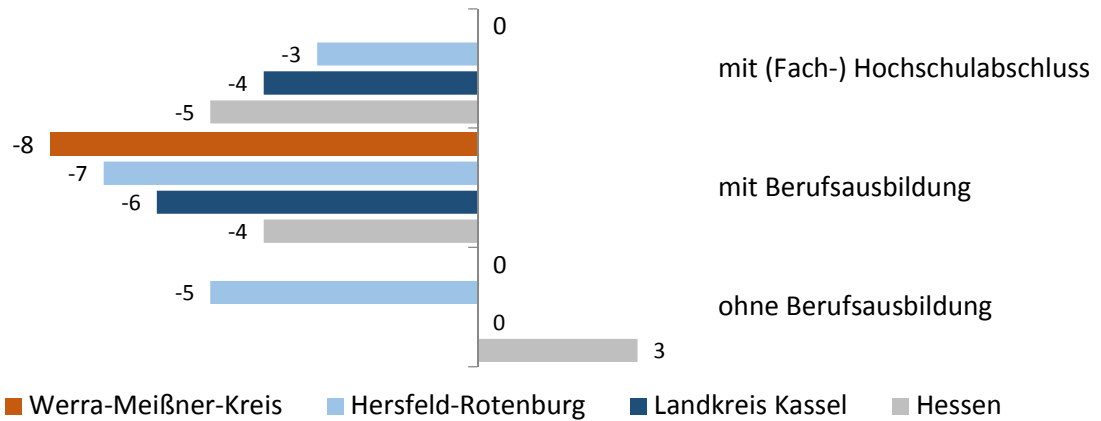
Der relative Mismatch setzt das Prognoseergebnis mit der Zahl der Beschäftigten im Ausgangsjahr (2015) der Prognose ins Verhältnis.

	Werra-Meißner-Kreis	Hersfeld-Rotenburg	Landkreis Kassel	Hessen
Gesamter Mismatch absolut	-2.050	-3.180	-4.330	-73.430

Werra-Meißner-Kreis

II.2 Mismatchprognose nach Qualifikationen

Relativer Mismatch nach Qualifikationen für den Werra-Meißner-Kreis und ausgewählte Vergleichsregionen* bis 2022



Absoluter Mismatch nach Qualifikationen für den Werra-Meißner-Kreis und ausgewählt Vergleichsregionen bis 2022

	Werra-Meißner-Kreis	Hersfeld-Rotenburg	Landkreis Kassel	Hessen
ohne Berufsausbildung	10	-370	20	14.220
mit Berufsausbildung	-2.060	-2.670	-4.060	-64.180
mit (Fach-) Hochschulabschluss	0	-130	-290	-23.490

II.3 Mismatchprognose nach Berufsgruppen

Berufsgruppe (BKZ)	Beschäftigtenstand 2015					Prognoseergebnisse bis 2022					
	Beschäftigte (svB und ageB) am AO in 2015					Veränderte Nachfrage nach Arbeits- und Fachkräfte			Verändertes Angebot an Arbeits- und Fachkräfte	Mismatch an Arbeits- und Fachkräfte	
	Gesamt	davon Teilzeit- quote	ageB Quote	Ein- pendler- quote am AO (svB)	Aus- pendler- quote am WO (svB)	Gesamt	davon Verände- rungs- bedarf	Ersatz- bedarf		absolut	relativ zu 2015
1. Land,-Forst- und Tierwirtschaft und Gartenbau											
11 Land-, Tier- und Forstwirtschaftsberufe	633	18%	15%	23%	20%	130	0	130	150	20	3%
2. Rohstoffgewinnung, Produktion und Fertigung											
22 Kunststoffherstellung und -verarbeitung, Holz- und -verarbeitung	703	3%	5%	21%	38%	70	-50	120	80	10	1%
24 Metallerzeugung und -bearbeitung, Metallbauberufe	1.296	2%	3%	35%	46%	170	-50	220	160	-10	-1%
242 Metallbearbeitung	604	2%	3%	44%	56%	90	-20	110	80	-10	-2%
25 Maschinen- und Fahrzeugtechnikberufe	1.122	4%	4%	28%	62%	150	-50	200	110	-40	-4%
251 Maschinenbau- und Betriebstechnik	720	5%	3%	29%	68%	100	-40	140	80	-20	-3%
22 Kunststoffherstellung und -verarbeitung, Holz- und -verarbeitung	703	3%	5%	21%	38%	70	-50	120	80	10	1%
24 Metallerzeugung und -bearbeitung, Metallbauberufe	1.296	2%	3%	35%	46%	170	-50	220	160	-10	-1%
242 Metallbearbeitung	604	2%	3%	44%	56%	90	-20	110	80	-10	-2%
25 Maschinen- und Fahrzeugtechnikberufe	1.122	4%	4%	28%	62%	150	-50	200	110	-40	-4%
251 Maschinenbau- und Betriebstechnik	720	5%	3%	29%	68%	100	-40	140	80	-20	-3%
26 Mechatronik-, Energie- und Elektroberufe	689	4%	4%	27%	58%	90	-40	130	90	0	0%
27 Technische Forschungs-, Entwicklungs-, Konstruktions- und Produktionssteuerungsberufe	555	6%	3%	38%	63%	60	-30	90	40	-20	-4%
29 Lebensmittelherstellung und -verarbeitung	1.002	38%	21%	14%	26%	230	20	210	170	-60	-6%
293 Speisenzubereitung	753	45%	22%	14%	21%	180	30	150	140	-40	-5%
3. Bau, Architektur, Vermessung und Gebäudetechnik											
32 Hoch- und Tiefbauberufe	800	3%	5%	38%	36%	70	-60	130	90	20	3%
321 Hochbau	628	**	6%	35%	29%	40	-50	90	70	30	5%
33 (Innen-)Ausbauberufe	531	4%	5%	21%	29%	40	-40	80	90	50	9%
34 Gebäude- und versorgungstechnische Berufe	856	10%	20%	14%	29%	240	-40	280	160	-80	-9%

Werra-Meißner-Kreis

Berufsgruppe (BKZ)	Beschäftigtenstand 2015					Prognoseergebnisse bis 2022						
	Beschäftigte (svB und ageB) am AO in 2015					Veränderte Nachfrage nach Arbeits- und Fachkräfte			Verändertes Angebot an Arbeits- und Fachkräfte	Mismatch an Arbeits- und Fachkräfte		
	Gesamt	davon Teilzeit- quote	ageB Quote	Ein- pendler- quote am AO (svB)	Aus- pendler- quote am WO (svB)	Gesamt	davon Verände- rungs- bedarf	Ersatz- bedarf		absolut	relativ zu 2015	
5. Verkehr, Logistik, Schutz und Sicherheit												
51 Verkehrs- und Logistikberufe (außer Fahrzeugführung)	1.478	14%	32%	24%	62%	350	-60	410	290	-60	-4%	
513 Lagerwirtschaft, Post und Zustellung, Güterumschlag	1.326	16%	36%	25%	62%	330	-60	390	280	-50	-4%	
52 Führer/innen von Fahrzeug- und Transportgeräten	1.231	9%	31%	34%	56%	480	-10	490	270	-210	-17%	
521 Fahrzeugführung im Straßenverkehr	1.117	**	33%	34%	55%	30	0	30	-190	-220	-20%	
54 Reinigungsberufe	1.530	45%	48%	10%	28%	590	-10	600	410	-180	-12%	
6. Kaufmännische Dienstleistungen, Warenhandel, Vertrieb, Hotel und Tourismus												
62 Verkaufsberufe	3.018	44%	25%	24%	32%	350	-200	550	330	-20	-1%	
621 Verkauf (ohne Produktspezialisierung)	1.794	43%	32%	23%	34%	210	-120	330	230	20	1%	
622 Verkauf von Bekleidung, Elektronik, Kraftfahrzeugen und Hartwaren	514	38%	15%	30%	32%	70	-30	100	50	-20	-4%	
623 Verkauf von Lebensmitteln	571	46%	17%	20%	26%	70	-30	100	30	-40	-7%	
63 Tourismus-, Hotel- und Gaststättenberufe	1.101	27%	49%	17%	22%	220	40	180	70	-150	-14%	
633 Gastronomie	820	25%	58%	17%	21%	170	30	140	50	-120	-15%	
7. Unternehmensorganisation, Buchhaltung, Recht und Verwaltung												
71 Berufe in Unternehmensführung und -organisation	3.128	34%	18%	22%	42%	610	-130	740	320	-290	-9%	
713 Unternehmensorganisation und -strategie	936	25%	6%	25%	50%	130	-60	190	80	-50	-5%	
714 Büro und Sekretariat	1.973	39%	25%	20%	35%	430	-70	500	240	-190	-10%	
72 Berufe in Finanzdienstleistungen, Rechnungswesen und Steuerberatung	1.183	32%	4%	21%	39%	210	-20	230	90	-120	-10%	
721 Versicherungs- und Finanzdienstleistungen	729	30%	1%	19%	34%	130	0	130	50	-80	-11%	
73 Berufe in Recht und Verwaltung	1.063	44%	3%	18%	30%	200	-20	220	90	-110	-10%	
732 Verwaltung	937	45%	3%	16%	28%	170	-20	190	80	-90	-10%	
8. Gesundheit, Soziales, Lehre und Erziehung												
81 Medizinische Gesundheitsberufe	3.232	50%	6%	27%	31%	580	50	530	220	-360	-11%	
811 Arzt- und Praxishilfe	833	52%	11%	17%	24%	130	20	110	20	-110	-13%	
813 Gesundheits- und Krankenpflege, Rettungsdienst und Geburtshilfe	1.329	52%	4%	22%	34%	250	30	220	90	-160	-12%	
817 Nichtärztliche Therapie- und Heilkunde	537	52%	8%	31%	21%	80	10	70	30	-50	-9%	

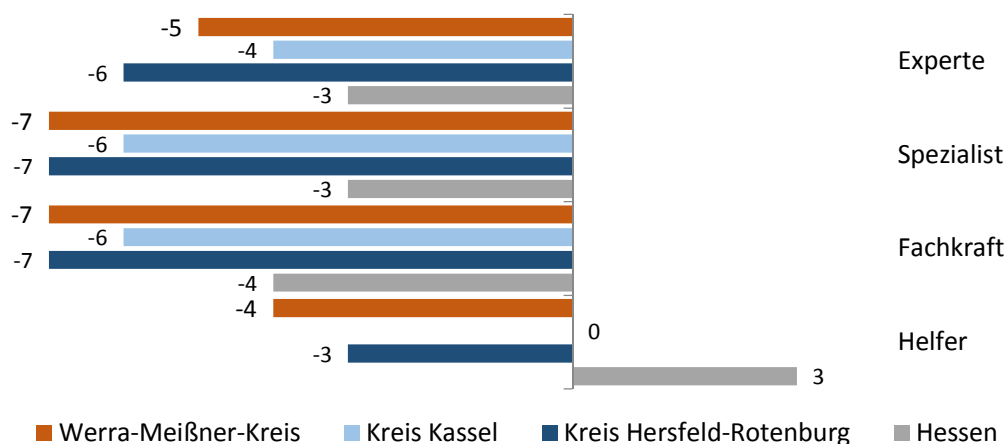
Werra-Meißner-Kreis

Berufsgruppe (BKZ)	Beschäftigtenstand 2015					Prognoseergebnisse bis 2022					
	Beschäftigte (svB und ageB) am AO in 2015					Veränderte Nachfrage nach Arbeits- und Fachkräfte			Verändertes Angebot an Arbeits- und Fachkräfte	Mismatch an Arbeits- und Fachkräfte	
	Gesamt	davon		Ein- pendler- quote am AO (svB)	Aus- pendler- quote am WO (svB)	Gesamt	davon			absolut	relativ zu 2015
	Teilzeit- quote	ageB Quote				Verände- rungs- bedarf	Ersatz- bedarf				
82 Nichtmedizinische Gesundheits-, Körperpflege- und Wellnessberufe, Medizintechnik	1.634	56%	9%	19%	26%	270	30	240	100	-170	-10%
821 Altenpflege	1.191	62%	6%	16%	25%	200	30	170	70	-130	-11%
83 Erziehung, soziale und hauswirtschaftliche Berufe, Theologie	2.012	60%	13%	21%	22%	480	50	430	330	-150	-7%
831 Erziehung, Sozialarbeit, Heilerziehungspflege	1.527	62%	8%	22%	24%	320	30	290	190	-130	-9%
84 Lehrende und ausbildende Berufe	504	55%	17%	42%	43%	140	30	110	140	0	0%

Werra-Meißner-Kreis

Berufsgruppe (BKZ)	Beschäftigte (svB und ageB)	davon			
		Helfer	Fachkraft	Spezialist	Experte
Insgesamt	33.331	7.038	20.303	2.965	2.266
11. Land-, Tier-, Forstwirtschaftsberufe	678	341	273	30	34
22. Kunststoff- u. Holzherstellung, -verarbeitung	704	172	511	**	**
24. Metallerzeugung,-bearbeitung, Metallbau	1.297	134	1.088	**	**
25. Maschinen- und Fahrzeugtechnikberufe	1.125	114	852	115	44
26. Mechatronik-, Energie- u. Elektroberufe	690	107	462	92	29
27. Technische Forschungs-, Entwicklungs-, Konstruktions- und Produktionssteuerungsberufe	555	0	182	256	117
29. Lebensmittelherstellung u. -verarbeitung	1.012	520	447	26	19
32. Hoch- und Tiefbauberufe	801	181	539	75	6
33. (Innen-) Ausbauberufe	531	42	468	21	0
34. Gebäude- und versorgungstechnische Berufe	856	22	776	46	12
51. Verkehr, Logistik (außer Fahrzeugführ.)	1.490	965	452	40	33
52. Führer von Fahrzeug- u. Transportgeräten	1.232	**	1.190	**	0
54. Reinigungsberufe	1.535	1.286	**	**	0
62. Verkaufsberufe	3.032	436	2.494	**	**
63. Tourismus-, Hotel- und Gaststättenberufe	1.122	286	784	30	22
71. Berufe Unternehmensführung, -organisation	3.136	356	2.357	147	276
72. Berufe in Finanzdienstleistungen, Rechnungswesen und Steuerberatung	1.183	0	885	240	58
73. Berufe in Recht und Verwaltung	1.065	16	927	71	51
81. Medizinische Gesundheitsberufe	3.233	272	1.942	621	398
82. Nichtmedizinische Gesundheits-, Körperpflege- und Wellnessberufe, Medizintechnik	1.634	612	958	50	14
83. Erziehung, soziale und hauswirtschaftliche Berufe, Theologie	2.017	483	1.092	168	274
84. Lehrende und ausbildende Berufe	529	0	**	**	400
91. Geistes-, Gesellschafts- und Wirtschaftswissenschaften	**	**	0	0	23
93. Produktdesign, Kunsthandwerk	**	0	36	**	**

Relativer Mismatch nach Anforderungsniveau für den Werra-Meißner-Kreis und ausgewählte Vergleichsregionen* bis 2022



II.4 Mismatchprognose nach Wirtschaftszweigen

Wirtschaftszweig	Beschäftigte	Prognoseergebnisse bis 2022					Mismatch an Arbeits- und Fachkräften	
	Beschäftigte 2015	Veränderte Nachfrage nach Arbeits- und Fachkräften			Verändertes Angebot an Arbeits- und Fachkräften	absolut	relativ zu 2015	
		Gesamt	Veränderungsbedarf	Erersatzbedarf				
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	669	120	-20	140	90	-30	-4%	
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	35	10	0	10	0	-10	-29%	
Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln; Getränkeherstellung; Tabakverarbeitung	676	120	-20	140	90	-30	-4%	
Herstellung von chem. und pharmaz. Erzeugnissen, Gummi- und Kunststoffwaren, Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	1.463	180	-120	300	180	0	0%	
Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Metallerzeugnissen	774	160	-10	170	100	-60	-8%	
Maschinenbau, Fahrzeugbau	1.652	290	-60	350	210	-80	-5%	
Sonstige Wirtschaftsbereiche des Verarbeitenden Gewerbes	1.926	230	-160	390	240	10	1%	
Energie- und Wasserversorg.; Abwasser- u. Abfallentsorg. u. Beseitigung von Umweltverschmutzung	337	40	-30	70	40	0	0%	
Baugewerbe	2.460	290	-210	500	300	10	0%	
Handel mit Kraftfahrzeugen; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	797	150	-20	170	110	-40	-5%	
Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	1.047	120	-90	210	130	10	1%	
Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	3.271	420	-250	670	410	-10	0%	
Verkehr und Lagerei	1.123	270	20	250	150	-120	-11%	
Gastgewerbe	1.720	480	80	400	240	-240	-14%	
Information und Kommunikation	364	80	0	80	50	-30	-8%	
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	813	180	0	180	110	-70	-9%	
Grundstücks- und Wohnungswesen	124	0	-20	20	10	10	8%	
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	1.024	140	-70	210	130	-10	-1%	
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	1.136	250	0	250	150	-100	-9%	
Öffentl. Verwaltung, Verteidigung; Sozialvers., Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	1.900	360	-50	410	250	-110	-6%	
Erziehung und Unterricht	1.137	350	80	270	160	-190	-17%	
Gesundheits- und Sozialwesen	7.231	1.790	160	1.630	990	-800	-11%	
Kunst, Unterhaltung und Erholung	237	60	10	50	30	-30	-13%	
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	897	220	20	200	120	-100	-11%	
Private Haushalte	355	100	20	80	50	-50	-14%	

Neuabgeschlossene Ausbildungsverträge

Indikator I: neuabgeschlossene Ausbildungsverträge in 2016 und im Verlauf									
Datenbasis: Alle Personen, die im Jahr 2016 einen Ausbildungsvertrag unterzeichnet haben.									
Ausbildungsberuf	Anzahl Auszubildender mit neuabgeschlossenem Ausbildungsvertrag in 2016	davon						Veränderung der Anzahl neuabgeschlossener Ausbildungsverträge von 2013-2016	Veränderung der Anzahl neuabgeschlossener Ausbildungsverträge von 2010-2016
		Anteil Frauen	Anteil Ausländer	Anteil ohne Hauptschulabschluss	Anteil mit Hauptschulabschluss	Anteil mit Realschulabschluss	Anteil mit Hoch-/ Fachhochschulabschluss		
Tischler/in	12	0%	0%	0%	50%	17%	33%	-8%	-43%
Zerspanungsmechaniker/in	4	25%	0%	0%	0%	50%	50%	-50%	33%
Konstruktionsmechaniker/in	2	0%	0%	0%	50%	50%	0%	-33%	0%
Metallbauer/in FR Konstruktionstechnik	8	0%	0%	0%	50%	50%	0%	-27%	33%
Maschinen- und Anlagenführer/in	4	0%	0%	0%	50%	50%	0%	100%	*
Bäcker/in	5	20%	80%	20%	20%	20%	20%	0%	-29%
Fleischer/in	2	0%	0%	0%	100%	0%	0%	-33%	-67%
Koch/Köchin	13	15%	38%	0%	62%	38%	0%	0%	30%
Anlagenmechaniker/in für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik	18	0%	0%	6%	56%	28%	11%	38%	64%
Fachverkäufer/in im Lebensmittelhandwerk SP Bäckerei	2	100%	0%	0%	0%	100%	0%	-33%	-75%
Fachverkäufer/in im Lebensmittelhandwerk SP Fleischerei	2	100%	0%	0%	100%	0%	0%	-33%	*
Fachkraft im Gastgewerbe	1	100%	0%	0%	0%	100%	0%	*	*

*bedeutet: Es gibt keine Auszubildenden im entsprechenden Ausgangsjahr.

Werra-Meißner-Kreis

Abbruchsquoten und erfolgreiche Abschlüsse

Indikator II: abgebrochene Ausbildungsverträge in 2016								Indikator III: bestandene Abschlussprüfungen in 2016	
Datenbasis: Alle Personen verschiedener Ausbildungsjahrgänge, die sich im Jahr 2016 in einem Ausbildungsverhältnis befanden, differenziert nach Ausbildungsgruppen.								Datenbasis: Alle Personen der Abschlussjahrgänge, die im Jahr 2016 die Abschlussprüfung erfolgreich bestanden haben.	
Ausbildungsberuf	Abbruchsquote der Auszubildenden aus allen Ausbildungsjahrgängen in 2016	Abbruchsquote bei weiblichen Auszubildenden in 2016	Abbruchsquote bei ausländischen Auszubildenden in 2016	Abbruchsquote bei Auszubildenden ohne Hauptschulabschluss	Abbruchsquote bei Auszubildenden mit Hauptschulabschluss	Abbruchsquote bei Auszubildenden mit Real-schulabschluss	Abbruchsquote bei Auszubildenden mit (Fach-)hochschulabschluss	Anzahl der erfolgreich abgeschlossenen Ausbildungen in 2016	Anteil der erfolgreich bestandenen Abschlussprüfungen in 2016
Tischler/in	18%	50%	*	0%	33%	0%	0%	7	78%
Zerspanungsmechaniker/in	0%	0%	*	*	0%	0%	0%	8	100%
Konstruktionsmechaniker/in	11%	*	0%	*	25%	0%	0%	1	50%
Metallbauer/in FR Konstruktionstechnik	9%	*	0%	0%	6%	14%	0%	2	100%
Maschinen- und Anlagenführer/in	33%	*	*	*	50%	0%	*	3	100%
Bäcker/in	38%	100%	0%	0%	100%	0%	0%	2	67%
Fleischer/in	14%	0%	0%	*	17%	*	0%	1	50%
Koch/Köchin	38%	86%	63%	0%	37%	44%	50%	7	70%
Anlagenmechaniker/in für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik	19%	*	100%	50%	26%	6%	20%	12	75%
Fachverkäufer/in im Lebensmittelhandwerk SP Bäckerei	25%	0%	*	*	100%	0%	*	1	100%
Fachverkäufer/in im Lebensmittelhandwerk SP Fleischerei	0%	0%	*	*	0%	*	*	1	100%
Fachkraft im Gastgewerbe	100%	100%	*	*	*	0%	*	0	*

*bedeutet: Es gibt zu dem gegebenen Zeitpunkt keine Auszubildenden aus dieser Personengruppe.

Werra-Meißner-Kreis

III Regionale Beschäftigungssituation

Zentrale Befunde zur regionalen Beschäftigungssituation

Der Werra-Meißner-Kreis gehört dem Entwicklungstyp 3 an, der vor allem dadurch charakterisiert ist, dass die Folgen des demografischen Wandels bereits ausgeprägt sind. Bis 2022 stellt sich zunehmend eine prognostizierte Schieflage auf regionalen Arbeitsmärkten dar, die in einer fehlenden Balance zwischen Angebot und Nachfrage an Arbeits- und Fachkräften besteht. Unterm Strich führt dies bei den durch diesen Entwicklungstyp repräsentierten Landkreisen zu einem starken Engpass an Arbeits- und Fachkräften, womit bis 2022 große Herausforderungen in der adäquaten Deckung der Bedarfe an arbeitenden Personen einhergehen. Die Landkreise dieses Entwicklungstyps befinden sich tendenziell in keiner ausgewiesenen zentralen Lage in Hessen. Vielmehr stellen sie zum Teil die Außengrenze Hessens zu unterschiedlichen Nachbarbundesländern dar und sind insgesamt in zu schwach ausgeprägte wirtschaftliche Strukturen eingebettet, die sich mitunter auch in den Nachbarbundesländern fortsetzen.

- Für den Werra-Meißner-Kreis wird bis 2022 ein vergleichsweise hoher relativer und absoluter Arbeits- und Fachkräfteengpass prognostiziert. Es wird erwartet, dass mehr als 2.000 Arbeits- und Fachkräfte fehlen werden, wodurch ein relatives Mismatch von sechs Prozent im Verhältnis zu den Beschäftigten im Jahr 2015 entsteht. Dies ist im Vergleich zu Hessen und dem Vergleichskreis Kassel ein überproportional großer Engpass. Der Vergleichskreis Hersfeld-Rotenburg hingegen liegt mit einem relativen Mismatch von sechs Prozent gleichauf.
- Durch Aufschlüsselung nach Qualifikationsniveaus erkennt man, dass dieser Engpass im Werra-Meißner-Kreis vor allem in den mittleren Qualifikationsniveaus erwartet werden kann, wohingegen Fachkräfte mit (Fach-)Hochschulabschluss, im Gegensatz zum hessischen Schnitt, keine weitere Herausforderung darstellen. Hier zeigt sich auch ein Unterschied zu den Vergleichslandkreisen Kassel und Hersfeld-Rotenburg, wo relativ große Engpässe bei den Personen mit (Fach-)Hochschulabschluss prognostiziert werden.
- Bei der Berücksichtigung verschiedener Berufsgruppen fällt auf, dass im Werra-Meißner-Kreis die Führer/innen von Fahrzeug- und Transportgeräten, die Tourismus-, Hotel- und Gaststättenberufe, die Reinigungsberufe sowie die medizinischen Gesundheitsfachberufe bis 2022 von relativ starken Engpässen betroffen sein werden. In den übrigen Berufsgruppen liegen die Engpässe bei maximal zehn Prozent. Einzelne Berufsgruppen weisen leichte Überschüsse auf.
- Nach Wirtschaftszweigen differenziert betrachtet, wird prognostiziert, dass es in dem Wirtschaftszweig des Grundstücks- und Wohnungswesens einen Überschuss von acht Prozent geben wird. In den Wirtschaftszweigen des verarbeitenden Gewerbes, den Wirtschaftszweigen Erziehung und Unterricht sowie Verkehr und Lagerei und dem Gastgewerbe wird es die größten Engpässe geben.

Allgemeine Handlungsansätze für den Entwicklungstyp

Für diesen Entwicklungstyp stellt ausgehend von den Daten die Alterung der regionalen Erwerbsbevölkerung die maßgebliche Herausforderung dar. Bis 2022 wird sich der demografische Wandel weiter verschärfen. Mögliche Handlungsansätze sollten die Gewinnung und Bindung junger Menschen zum Ziel haben. Dieser Ansatz kann wiederum durch mittel- und langfristige Maßnahmen wie Anwerbe- und Integrationsprozesse von geflüchteten Menschen und Zugewanderten sowie Hebung von bis dato brachliegenden Potenzialen spezifischer Zielgruppen flankiert werden. Ein längerer Verbleib älterer

Werra-Meißner-Kreis

Beschäftigter kann ebenso dazu beitragen, die Arbeits- und Fachkräftelücken zu reduzieren. Zielführend sollte jedoch der Fokus auf der langfristigen Verjüngung der Erwerbsbevölkerung liegen. Es können hier auch Überlegungen nach einer verstärkten kreisübergreifenden Kooperation zum Zwecke der Zielgruppenmobilisierung und -aktivierung sowie Anwerbung und Bindung junger Menschen angestellt werden.

Kreisspezifische Handlungsempfehlungen zur regionalen Beschäftigungssituation

Im Vergleich zu Hessen und den Vergleichskreisen hat der Werra-Meißner-Kreis laut Prognose relativ zur Beschäftigtenzahl ein stärkeres Defizit zu erwarten. Anhand der eingangs dargestellten Indikatoren zur Beschreibung der Ausgangslage lassen sich mögliche Handlungsfelder ableiten, um den erwarteten Defiziten frühzeitig zu begegnen.

- Im beobachteten Zeitraum seit 2005 hatte der Werra-Meißner-Kreis einen starken Bevölkerungsrückgang zu verzeichnen. Dieser Trend wird sich laut den Prognosen bis 2022 weiter fortsetzen. Der Wanderungssaldo und auch der Wanderungssaldo der 18- bis 24-Jährigen sind stark positiv. Dennoch wäre es wichtig, vor allem junge Menschen längerfristig an die Region zu binden und in den Arbeitsmarkt zu integrieren. Mögliche Handlungsansätze wären die Schaffung von attraktiven Ausbildungs- und Arbeitsplätzen sowie von dualen Studiengängen.
- Zudem ist auch die Auspendlerquote im regionalen Vergleich hoch. Ziel sollte es hier sein, im Kreis ansässige Personen durch attraktive Arbeitsplätze und bessere Perspektiven zu halten und somit den Fachkräftebedarf zu decken.
- Im Werra-Meißner-Kreis liegt die Betreuungsquote für Vorschulkinder leicht über dem hessischen Durchschnitt. Eine Erhöhung dieser Quote und der Ausbau der Kinderbetreuung im Kreis kann dafür sorgen, dass die Teilzeitquote geringer wird, die Beschäftigungsquote, vor allem die Frauenbeschäftigung, gesteigert und dem Arbeitsmarkt dadurch mehr potenzielle Fachkräfte zur Verfügung stehen werden.
- Die Arbeitslosenquote liegt knapp ein Prozent über dem hessischen Durchschnitt, hier liegen Potenziale zur künftigen Fachkräftesicherung. Der Anteil an Langzeitarbeitslosen ist im Werra-Meißner-Kreis regional und mit dem hessischen Durchschnitt vergleichbar. Hier könnte eine gezielte Qualifizierung in aktuelle bzw. absehbare Engpassberufe erfolgen und damit ein Beitrag zur Fachkräftesicherung geleistet werden.
- In den Jahren 2015 und 2016 wurden ca. 1.051 geflüchtete Menschen im Werra-Meißner-Kreis aufgenommen. Auch bei dieser Gruppe können möglicherweise Potenziale für die zukünftigen Fachkräfte identifiziert werden. Durch Qualifikations- und Kompetenzerwerb könnten diese Menschen in die Region und den regionalen Arbeitsmarkt integriert werden. Mögliche Ansatzpunkte könnten in jenen Tätigkeitsbereichen gesehen werden, in denen es laut Prognose an Menschen ohne Berufsausbildung fehlen wird. Diese Tätigkeiten könnten einen ersten Schritt für die Arbeitsmarktintegration dieser Gruppe darstellen.

Werra-Meißner-Kreis

IV Regionale Ausbildungssituation

Zentrale Befunde zur regionalen Ausbildungssituation

Die Landkreise dieses Entwicklungstyps sehen sich bis 2022 damit konfrontiert, dass ungedeckte Ausbildungsbedarfe auf grundlegende strukturelle Probleme in verschiedenen Berufen zurückzuführen sind. Dadurch wird die Handlungskomplexität zur Gegensteuerung sowohl für die Berufe, als auch für die Regionen maßgeblich gesteigert.

- Im Werra-Meißner-Kreis zeichnet sich ein vergleichsweise niedriges und in den letzten Jahren kontinuierlich fallendes Niveau der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge ab. Diese Entwicklung ist, wie auch bei den anderen ländlichen Regionen, in erster Linie dem demografischen Wandel geschuldet und der damit verbundenen fallenden Schulabsolventenzahlen und Abwanderung junger Menschen. Die Abbruchquote für den Kreis liegt ungefähr im hessischen Durchschnitt.
- Die detaillierte Berufsbetrachtung zeigt kontinuierliche negative Entwicklungen der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge in den letzten Jahren vor allem bei den Berufen Fleischer, Bäckereifachverkäufer und Tischler. Dagegen kann eine eher positive Entwicklung bei den Köchen und Anlagenmechanikern für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik beobachtet werden.
- Doch gerade bei den letzten zwei genannten Berufen scheinen nach der guten Rekrutierungsphase, während und zum Ende der Ausbildung größere Herausforderungen für die Auszubildenden zu existieren, so dass des Öfteren vorzeitige Vertragslösungen oder Durchfallen bei der Endprüfung vorkommen. Weitere Berufe mit höherer Ausbildungsabbruchwahrscheinlichkeit sind die Bäcker und die Bäckereifachverkäufer sowie die Maschinen- und Anlagenführer. Auffallend ist bei vielen Berufen das hohe Abbruchsrisiko der Auszubildenden mit Hauptschulabschluss. Bei den Gastronomie- und Gastgewerbeberufen brechen auffallend oft Frauen ihre Ausbildung ab. Vermutliche Ursachen hierfür könnten, aufgrund der untypischen Arbeitszeiten, Schwierigkeiten bei der Kinderbetreuung und/oder Mobilitätshemmnisse sein.

Allgemeine Handlungsansätze für den Entwicklungstyp hinsichtlich der Lage in der dualen Ausbildung

Um diesen strukturellen Problemen bei vielen Berufen gestalterisch entgegen zu treten, sollten unterschiedliche Handlungsansätze miteinander kombiniert werden, ohne jedoch Parallelstrukturen zu schaffen. Ein erster Handlungsansatz kann sich darauf beziehen, die Erfolgsquoten in den Abschlüssen zu steigern und damit die inhärenten Berufs- und Ausbildungspotentiale verstärkt zu nutzen. Dies kann über die Abschluss- und Prüfungszeit begleitende Unterstützungsmaßnahmen erfolgen und sich sowohl auf Lerninhalte, als auch auf Lernmethoden beziehen. Darüber hinaus ließe sich ebenfalls überlegen, inwiefern durch Anreize und Motivatoren die Konzentration bei den Auszubildenden angeregt werden könnte. Dies können gemeinsame Unternehmungen mit der Berufsschulklasse sein. Gleichwohl die Quote der vorzeitigen Ausbildungsvertragslösungen relativ niedrig ist, ließe sich überlegen, inwiefern auch hier die Bindung von jungen Menschen an den Betrieb oder den Beruf weiter erhöht oder ein Abbruch frühzeitig erkannt und kooperative Lösungen mit dem Betrieb, der Berufsschule und dem sozialen Umfeld gefunden werden kann.

Diese Ansätze können durchaus in kleineren Fallzahlen signifikante Wirkung entfalten, die größte Herausforderung der Ausbildungsberufe – die gleichzeitig auch die größte Herausforderung in den Landkreisen darstellt – wird damit voraussichtlich nicht gelöst werden: die vergleichsweise geringe Anzahl an neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge geht mit einem Engpass an jungen Menschen einher und

Werra-Meißner-Kreis

kann zum Großteil auf die Wirkung des demografischen Wandels sowie dem Wanderungsverhalten junger Menschen zurückgeführt werden. Insofern bedarf es u.a. eines überregionalen Ausbildungs- oder auch Auszubildendenmanagements, um die relativ knappen Ressourcen an jungen Menschen zielorientiert in offene Stellen zu vermitteln. Darüber hinaus kann überlegt werden, inwiefern Studienabbrecher oder auch Rückkehrer für eine Ausbildung in etwaigen Berufen gewonnen werden können. Hierfür können bestehende Kooperationen zwischen Handwerkskammern, Industrie- und Handelskammern, regionalen Akteuren wie Wirtschaftsförderungen mit Hochschulen und Universitäten ausgebaut oder neue Kooperationen angestoßen.

Es könnte ebenfalls überlegt werden, inwiefern Jugendlichen, die sich für eine Ausbildung in ihren Regionen entscheiden und somit höchstwahrscheinlich ihren Lebensmittelpunkt innerhalb dieser Region verankern, regionale Vergünstigungen oder spezifische Angebote unterbreitet werden können. Diese könnten durchaus entlang biographischer Phasen – Adoleszenz, Familiengründung und -stabilisation – ausgerichtet und entsprechend variiert werden.

Kreisspezifische Handlungsempfehlungen zur regionalen Ausbildungssituation

- Für den Werra-Meißner-Kreis könnten in erster Linie Bemühungen um den Erhalt und die Rückgewinnung von jungen Menschen vor Ort empfohlen werden. Dies könnte sinnvollerweise gemeinsam von den regionalen Strukturen, den ansässigen Unternehmen und möglicherweise mit der Unterstützung oder dem Austausch von überregionale Strukturen angegangen werden. So könnten durch Bindungs- und Willkommensangebote für Menschen in unterschiedlichen Lebensphasen und verschiedenen Lebenshintergründen genügend Anreize zum Bleiben in der Region geschaffen werden. Ein weiterer wichtiger Punkt ist es diese Angebote sowie die Vorteile der Region ausreichend zu publizieren, um so die Attraktivität der Region in das Bewusstsein der Menschen zu bringen. Die Wirtschaftsförderung setzt dies als Beispiel aktuell schon verstärkt um.
- Geprüft werden könnte zudem, ob und wie weitere potenzielle Gruppen wie geflüchtete Menschen, Zuwanderer und Studienabbrecher für Ausbildung gewonnen werden könnten. Die Einbeziehung der ersten zwei genannten Gruppen würde schätzungsweise noch weitere Integrationsmaßnahmen, sozialpädagogische Betreuung, Lernunterstützung und Zeit beanspruchen. Es könnte aber laut Experten und nach beobachteten ersten positiven Erfahrungen eine gute Quelle für Auszubildende darstellen.
- Sinnvoll für den Werra-Meißner-Kreis erscheint die Analyse der genauen Gründe für die frühzeitigen Vertragsauflösungen und nicht bestandenen Endprüfungen, in besonderem Maße für die stärker betroffenen Berufe und Auszubildendengruppen. So können infolgedessen spezifische Maßnahmen erschaffen oder zielgerichtet eingesetzt werden, um somit das Niveau der erfolgreichen Qualifizierungen zu steigern. Denkbare Ansätze an dieser Stelle wären alle sozialpädagogischen, lernunterstützenden, Mobilitäts- und Vereinbarkeitshemmnisse abbauenden Maßnahmen sowie solche zur nachhaltigen Berufsorientierung und zur wertschätzenden Unternehmensführung.

Werra-Meißner-Kreis

Glossar (Basisjahr, Quelle und Definition der Daten und Indikatoren)

Die in diesem Dossier dargestellten Daten zur Ausgangslage entstammen unterschiedlichen Datenquellen. Das nun folgende Glossar gibt Aufschluss über die Definition der einzelnen Indikatoren, den Erhebungszeitpunkt sowie über die genaue Quelle.

I.1 Bevölkerungsdaten

Bevölkerungsstand	
Definition:	Bevölkerungsstand am 31.12.2015. Die Bevölkerung umfasst alle Einwohner an ihrem Hauptwohnsitz.
Quelle:	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
Bevölkerungsentwicklung seit 2005	
Definition:	Prozentuale Veränderung der Bevölkerung gegenüber dem Basisjahr 2005. Die Bevölkerung umfasst alle Einwohner an ihrem Hauptwohnsitz (Stichtag: 31.12.2015).
Quelle:	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
Bevölkerungsprognose bis 2022	
Definition:	Voraussichtliche Entwicklung der Bevölkerung bis zum Jahr 2022 auf Basis der regionalisierten Bevölkerungsvorausberechnung im Vergleich zum Ausgangsjahr dieser Vorausberechnung 2008.
Quelle:	Hessisches Statistisches Landesamt: Bevölkerung in Hessen 2060. Sonderauswertung aus den Ergebnissen der regionalisierten Bevölkerungsvorausberechnung bis 2030 auf der Basis 31.12.2014
Bevölkerung ab 55	
Definition:	Anteil der Bevölkerung, der über 55 Jahre alt ist (Stichtag 31.12.2015).
Quelle:	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
Bevölkerung U25	
Definition:	Anteil der Bevölkerung, der unter 25 Jahre alt ist (31.12.2015).
Quelle:	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
Ausländeranteil	
Definition:	Anteil der Bevölkerung, der keine deutsche Staatsangehörigkeit hat (Stichtag: 31.12.2015).
Quelle:	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
Geflüchtete Menschen (2015 und 2016)	
Definition:	Gesamtpotenzial von geschützten Asylantragstellern in 2015 und 2016.
Quelle:	Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF): Asylgeschäftsstatistik Dezember 2015, Asylgeschäftsstatistik Dezember 2016; Hessisches Ministerium für Soziales und Integration (HMSI) für Königsteinerschlüssel (bereinigte Quoten)

I.2 Wanderungsbewegungen

Natürlicher Saldo	
Definition:	Ausmaß, in dem die Bevölkerung aus sich selbst herauswächst oder schrumpft am 31.12.2014. Basis für die Berechnung ist die Statistik der Geburten und Sterbefälle des Bundes und der Länder.
Quelle:	Indikatoren und Karten zur Raum- und Stadtentwicklung. INKAR. Ausgabe 2017. Hrsg.: Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) - Bonn 2017. © 2017 Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung, Bonn. Online unter: www.inkar.de

Wanderungssaldo	
Definition:	Saldo aus Zu- und Abgängen innerhalb des Jahres 2014 bezogen auf die Bevölkerung am 31.12.2014 (Fortschreibung des Zensus 2011).
Quelle:	Indikatoren und Karten zur Raum- und Stadtentwicklung. INKAR. Ausgabe 2017. Hrsg.: Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) - Bonn 2017. © 2017 Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung, Bonn. Online unter: www.inkar.de
Wanderungssaldo 18-24 Jahre	
Definition:	Saldo aus Zu- und Abgängen der Altersgruppe 18-24 Jahre bezogen auf die Bevölkerung der Altersgruppe 18-24 Jahre am 31.12.2015.
Quelle:	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
Zuzüge/ Fortzüge	
Definition:	Anzahl der Zuzüge in bzw. der Fortzüge aus der jeweiligen Region im Jahr 2014 (Stichtag 31.12.2014).
Quelle:	Regionalstatistik des Bundes und der Länder

I.3 Arbeitsmarkt und Beschäftigung

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort	
Definition:	Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort. Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte sind alle Arbeitnehmer die kranken-, renten-, pflegeversicherungspflichtig und/ oder beitragspflichtig nach dem Recht der Arbeitsförderung sind oder für die Beitragsanteile zur gesetzlichen Rentenversicherungen oder nach dem Recht der Arbeitsförderung zu zahlen sind. Beamte, Selbstständige, mithelfende Familienangehörige, Berufs- und Zeitsoldaten, sowie Wehr- und Zivildienstleistende zählen nicht zu den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (Stichtag: 30.06.2015).
Quelle:	Arbeitsmarktstatistik der Bundesagentur für Arbeit
Geringfügig Beschäftigte am Arbeitsort	
Definition:	Geringfügig Beschäftigte am Arbeitsort (Stichtag 30.06.2015). Es gibt zwei Formen der geringfügig Beschäftigten: <ol style="list-style-type: none"> 1. Eine geringfügig entlohnte Beschäftigung liegt vor, wenn das Arbeitsentgelt aus dieser Beschäftigung regelmäßig im Monat 450 Euro nicht überschreitet. 2. Eine kurzfristige Beschäftigung liegt vor, wenn die Beschäftigung für eine Zeitdauer ausgeübt wird, die im Laufe des Kalenderjahres seit ihrem Beginn auf nicht mehr als 2 Monate oder insgesamt Arbeitstage nach ihrer Eigenart begrenzt zu sein pflegt oder im Voraus vertraglich begrenzt ist. <p>Die Gruppe der geringfügig Beschäftigten umfasst einerseits Beschäftigte, die ausschließlich einer geringfügigen Beschäftigung nachgehen und andererseits diejenigen Beschäftigten, die einer geringfügigen Beschäftigung im Nebenjob nachgehen.</p>
Quelle:	Arbeitsmarktstatistik der Bundesagentur für Arbeit
Beschäftigungsquote	
Definition:	Prozentualer Anteil der sozialversicherungspflichtig bzw. geringfügig Beschäftigten an der Bevölkerung im Alter von 15 bis unter 65 Jahren. Beamte, Selbstständige und andere nicht sozialversicherungspflichtig Erwerbstätige sind in der Kennzahl nicht berücksichtigt. Personen in Vollzeit- und in Teilzeitbeschäftigung werden gleichermaßen gezählt (Stichtag: 30.06.2015).
Quelle:	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
Beschäftigungsquote Frauen	
Definition:	Prozentualer Anteil der sozialversicherungspflichtig bzw. geringfügig beschäftigten Frauen an der weiblichen Bevölkerung im Alter von 15 bis unter 65 Jahren. Weibliche Beamte, Selbstständige und andere nicht sozialversicherungspflichtig Erwerbstätige sind in der Kennzahl nicht berücksichtigt. Personen in Vollzeit- und in Teilzeitbeschäftigung werden gleichermaßen gezählt (Stichtag: 30.06.2015).
Quelle:	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit

Werra-Meißner-Kreis

Teilzeitquote	
Definition:	Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Teilzeit an allen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten. Teilzeit ist dabei jede Beschäftigung, die weniger Stunden umfasst als eine Vollzeitbeschäftigung (Stichtag 30.06.2015).
Quelle:	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
Ausbildungsquote	
Definition:	Anteil aller Auszubildenden an allen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (Stichtag 31.12.2015).
Quelle:	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
Unversorgte Bewerber für Ausbildungsstellen am 30.09.	
Definition:	Als Bewerber zählen diejenigen bei der Bundesagentur für Arbeit gemeldeten Personen die im Berichtsjahr (1.Oktober des Vorjahres bis 30.9. des aktuellen Jahres) eine individuelle Vermittlung in eine betriebliche oder außerbetriebliche Berufsausbildungsstelle in anerkannten Ausbildungsberufen nach dem Berufsbildungsgesetz (BBiG) wünschen. Dabei muss die Eignung dafür geklärt sein bzw. die jeweiligen Voraussetzungen gegeben sein (Stichtag 30.09.2015).
Quelle:	Sonderauswertung der Bundesagentur für Arbeit
Arbeitslosenquote	
Definition:	Quote der Arbeitslosen bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen (Jahresdurchschnitt 2014): Alle zivilen Erwerbspersonen sind die Summe aus den abhängigen zivilen Erwerbstätigen sowie Selbstständigen, mithelfenden Familienangehörigen und Arbeitslosen. Bei den Arbeitslosenquoten nach Altersgruppen werden die Arbeitslosen der jeweiligen Altersgruppe auf alle zivilen Erwerbspersonen der jeweiligen Altersgruppe bezogen.
Quelle:	Sonderauswertung der Bundesagentur für Arbeit
Arbeitslose (absolut)	
Definition:	Als arbeitslos werden Personen gezählt, die <ul style="list-style-type: none"> - vorübergehend nicht in einem Beschäftigungsverhältnis stehen oder nur eine weniger als 15 Stunden wöchentlich umfassende Beschäftigung ausüben, - eine versicherungspflichtige, mindestens 15 Stunden wöchentlich umfassende Beschäftigung suchen - den Vermittlungsbemühungen der Agentur für Arbeit oder des Jobcenters zur Verfügung stehen, also arbeitsfähig und -bereit sind - in der Bundesrepublik Deutschland wohnen, - nicht jünger als 15 Jahre sind und die Altersgrenze für den Renteneintritt noch nicht erreicht haben, - sich persönlich bei einer Agentur für Arbeit oder einem Jobcenter arbeitslos gemeldet haben (Datenstand Dezember 2015; Jahresdurchschnitt 2015).
Quelle:	Arbeitsmarktstatistik der Bundesagentur für Arbeit
Einpendlerquote	
Definition:	Anteil der Einpendler an allen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort (Stichtag 30.06.2015).
Quelle:	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
Auspendlerquote	
Definition:	Anteil der Auspendler an allen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Wohnort (Stichtag 30.06.2015).
Quelle:	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit

Betreuungsquote Vorschulkinder*	
Definition:	Anteil der Kinder unter 6 Jahren in Kindertageseinrichtungen und öffentlich geförderter Kindertagespflege an der Bevölkerung unter 6 Jahren insgesamt (Stichtag 31.12.2015).
Quelle:	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
Schulabgänger 2015 absolut	
Definition:	Anzahl der Schulabgänger im Jahr 2015
Quelle:	Regionalstatistik des Bundes und der Länder
Schulen	
Definition:	Anzahl der unterschiedlichen Schulformen.
Quelle:	Hessisches Statistisches Landesamt
SGB-II-Quote	
Definition:	Die SGB-II-Quote wird anhand des Bestandes an Personen in Bedarfsgemeinschaften (erwerbsfähige und nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte) bezogen auf die Wohnbevölkerung bis zur Regelaltersgrenze (aktuell bei 65 Jahre und drei Monate) ermittelt (Jahresdurchschnitt 2015).
Quelle:	Sonderauswertung der Bundesagentur für Arbeit
Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (eLb)	
Definition:	Als erwerbsfähige Leistungsberechtigte gelten nach dem SGB II Personen, die <ul style="list-style-type: none"> - das 15. Lebensjahr vollendet und die Altersgrenze von 65 Jahren und 3 Monaten noch nicht erreicht haben - erwerbsfähig sind, - hilfebedürftig sind sowie - ihren gewöhnlichen Aufenthalt in der Bundesrepublik Deutschland haben. <p>Als erwerbsfähig gilt nach dem SGB II wer nicht durch Krankheit oder Behinderung auf absehbare Zeit außerstande ist mindestens drei Stunden täglich erwerbstätig zu sein (Jahresdurchschnitt 2015).</p>
Quelle:	Sonderauswertung der Bundesagentur für Arbeit
Erwerbstätige Leistungsberechtigte	
Definition:	Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (eLb), die einen laufenden Leistungsanspruch in der Grundsicherung für Arbeitssuchende (SGB II) haben und gleichzeitig Bruttoeinkommen aus abhängiger und /oder selbständiger Beschäftigung beziehen (Jahresdurchschnitt 2015).
Quelle:	Sonderauswertung der Bundesagentur für Arbeit
Bruttoinlandsprodukt(BIP) je Einwohner	
Definition:	Bruttoinlandsprodukt, nämlich der Jahreswert (2014) aller in der Region produzierten Waren und Dienstleistungen in Euro, pro Einwohner (Bevölkerung gemessen im Jahresdurchschnitt 2014).
Quelle:	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
Median Entgelt	
Definition:	Mittleres monatliches Bruttoarbeitsentgelt der am 31.12. sozialversicherungspflichtig Vollzeitbeschäftigten am Arbeitsort ohne Auszubildende (Stichtag 31.12.2015).
Quelle:	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
Steuereinnahmen je Einwohner	
Definition:	Steuereinnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände (netto) je Einwohner (Stand: 30.06.2015).
Quelle:	Hessisches Statistisches Landesamt
Schuldenstand je Einwohner	
Definition:	Schulden einschließlich Kassenkredite je Einwohner (Schulden der Kernhaushalte der kreisfreien Städte und Gesamtkreise) (Stand: 31.12.2015).
Quelle:	Hessisches Statistisches Landesamt.

I.5 Infrastruktur und Nahversorgung

Durchschnittliche PKW-Fahrtzeit (in Minuten) zu Autobahnauffahrten, Bahnhöfen, Ober- und Mittelzentren	
Definition:	Flächengewichteter Durchschnittswert der Pkw-Fahrtzeiten zur nächsten Autobahnauffahrt/ Bahnhöfen/ (Stichtag: 31.12.2015), Oberzentren/ Mittelzentren (Stichtag: 31.12.2016).
Quelle:	Indikatoren und Karten zur Raum- und Stadtentwicklung. INKAR. Ausgabe 2017. Hrsg.: Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) - Bonn 2017. © 2017 Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung, Bonn. Online unter: www.inkar.de
PKWs je 1.000 Einwohner	
Definition:	Zahl der Personenkraftwagen, die zum Zeitpunkt der Zählung mit einem amtlichen Kennzeichen zum Verkehr zugelassen und im Zentralen Fahrzeugregister des Kraftfahrtbundesamtes gespeichert sind, je Einwohner (Stichtag: 31.12.2014).
Quelle:	Indikatoren und Karten zur Raum- und Stadtentwicklung. INKAR. Ausgabe 2017. Hrsg.: Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) - Bonn 2017. © 2017 Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung, Bonn. Online unter: www.inkar.de
Ärzte je 100.000 Einwohner	
Definition:	Anzahl der Ärzte mit kassenärztlicher Zulassung je 100.000 Einwohner (Stichtag: 31.12.2014).
Quelle:	Indikatoren und Karten zur Raum- und Stadtentwicklung. INKAR. Ausgabe 2017. Hrsg.: Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) - Bonn 2017. © 2017 Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung, Bonn. Online unter: www.inkar.de
Krankenhausbetten je 10.000 Einwohner	
Definition:	Planmäßige Krankenhausbetten für Akutkranke je 10.000 Einwohner (Stichtag: 31.12.2014).
Quelle:	Indikatoren und Karten zur Raum- und Stadtentwicklung. INKAR. Ausgabe 2017. Hrsg.: Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) - Bonn 2017. © 2017 Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung, Bonn. Online unter: www.inkar.de
Kinderärzte je 100.000 Einwohner	
Definition:	Anzahl der Kinderärzte mit kassenärztlicher Zulassung je 100.000 Einwohner (Stichtag: 31.12.2014).
Quelle:	Indikatoren und Karten zur Raum- und Stadtentwicklung. INKAR. Ausgabe 2017. Hrsg.: Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) - Bonn 2017. © 2017 Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung, Bonn. Online unter: www.inkar.de

II Ergebnisse aus regio pro

Beschäftigte 2015	
Definition:	Summe aus sozialversicherungspflichtig und ausschließlich geringfügig Beschäftigten im Ausgangsjahr der Prognosen 2015 (Stichtag 30.06.2015).
Quelle:	Statistik Südwest der Bundesagentur für Arbeit
Beschäftigte 2015 nach Anforderungsniveaus	
Definition:	Summe aus sozialversicherungspflichtig und ausschließlich geringfügig Beschäftigten im Ausgangsjahr der Prognosen 2015 nach Anforderungsniveaus (Stichtag 30.06.2015).
Quelle:	Statistik Südwest der Bundesagentur für Arbeit
Prognose	
Definition:	Die Prognose wird erstellt durch die rechnerische Gegenüberstellung von prognostiziertem Arbeitskräfteangebot und der prognostizierten Arbeitskräftenachfrage. Weitere Informationen: www.regio-pro.eu
Quelle:	Arbeitskräfteangebot: Institut für Wirtschaft, Arbeit und Kultur (IWAK), eigene Berechnungen; Arbeitskräftenachfrage: Gesellschaft für Wirtschaftliche Strukturforchung (gws) mbH; Datengrundlage: Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR), Hessisches Statistisches Landesamt; Statistisches Bundesamt, Statistik Südwest der Bundesagentur für Arbeit; Rechnerische Gegenüberstellung: Institut für Wirtschaft, Arbeit und Kultur (IWAK)

Werra-Meißner-Kreis

Neuabgeschlossene Ausbildungsverträge 2016	
Definition:	Die Anzahl aller dualen Berufsausbildungsverträge, die für das im Herbst 2016 beginnende Lehrjahr abgeschlossen worden sind (Stand 31.12.2016).
Quelle:	Berufsausbildungsstatistik des Hessisches Statistisches Landesamtes
Veränderung neuabgeschlossener Ausbildungsverträge seit 2013 (bzw. 2010)	
Definition:	Das Verhältnis zwischen der absoluten Veränderung der Anzahl neuabgeschlossener Ausbildungsverträge für das Jahr 2013 (bzw. 2010) zum Jahr 2016 bezogen auf die Neuabgeschlossenen Ausbildungsverträgen für das Jahr 2013 (bzw. 2010). Stand (31.12.2016 und entsprechend 31.12.2013 und 31.12.2010).
Quelle:	Berufsausbildungsstatistik des Hessisches Statistisches Landesamtes
Abbruchsquote	
Definition:	Das Verhältnis zwischen der Anzahl aller im Jahr 2016 frühzeitig beendeten Ausbildungsverträgen bezogen auf die Anzahl aller Auszubildenden im Jahr 2016. Stand (31.12.2016).
Quelle:	Berufsausbildungsstatistik des Hessisches Statistisches Landesamtes
Erfolgreiche Abschlüsse	
Definition:	Die Anzahl aller Auszubildenden, mit erfolgreich bestandenen im Jahr 2016 Endprüfung. (Stand 31.12.2016).
Quelle:	Berufsausbildungsstatistik des Hessisches Statistisches Landesamtes
Erfolgsquote	
Definition:	Das Verhältnis zwischen der Anzahl aller im Jahr 2016 erfolgreich bestandenen Endprüfungen bezogen auf der Anzahl aller Endprüfungsteilnehmer im Jahr 2016. Stand (31.12.2016).
Quelle:	Berufsausbildungsstatistik des Hessisches Statistisches Landesamtes

Werra-Meißner-Kreis

Interpretationshinweise für die Ergebnisse aus regio pro

Die Prognosen aus regio pro liefern wichtige Hinweise für Handlungsbedarfe, um zukünftigen Fachkräfteengpässen entgegen zu wirken. Um die dargestellten Prognoseergebnisse richtig einzuordnen, sind einige wichtige Zusammenhänge zu beachten, die sich aus der Methodik und der Datenbasis der Prognosen ergeben. Zunächst muss ein allgemeiner Hinweis auf die Darstellungsweise der Mismatches gegeben werden:

- Bei der Darstellung der Ergebnisse wird neben der absoluten Zahl an voraussichtlich fehlenden Arbeits- und Fachkräften, also dem absoluten Mismatch, auch ein relativer Mismatch angegeben. Dieser relative Mismatch bezieht sich immer auf die Zahl der Beschäftigten in der jeweiligen Berufshauptgruppe, Qualifikationsgruppe oder dem Wirtschaftszweig in der jeweilig betrachteten Region im Jahr 2015, dem Ausgangsjahr der Prognose.
- Aus der Verfügbarkeit der Daten ergibt sich, dass die dargestellten Beschäftigtenzahlen sowohl sozialversicherungspflichtig Beschäftigte als auch ausschließlich geringfügig Beschäftigte (sogenannte „Mini-Jobber“) umfassen. Die Prognosen werden nach dem Kopfprinzip und nicht anhand von Vollzeitäquivalenten berechnet, was dazu führt, dass die dargestellten Prognoseergebnisse eher als **Obergrenze oder „worst-case“-Szenario** verstanden werden müssen, weil der Bedarf an Arbeitskräften durch die ausschließlich geringfügig Beschäftigten und die Teilzeitbeschäftigten durch das den Prognosen inhärente Kopfprinzip überschätzt wird.
- Hinsichtlich der prognostizierten Mismatches muss beachtet werden, dass **Substitutionseffekte** zwischen Berufshauptgruppen, Qualifikationsniveaus oder Wirtschaftszweigen in den Prognosen **nicht berücksichtigt** werden können. Hier ist zum Beispiel denkbar, dass ein Universitätsabsolvent mit einem Diplom in Physik aufgrund mangelnder Nachfrage in einer verwandten Berufsgruppe, etwa im Maschinen- oder Fahrzeugbau, eine Anstellung findet, wo eine eventuell stärkere Nachfrage nach (Fach-)Hochschulabsolventen herrscht.
- Weil es sich bei Hessen, seinen Regierungsbezirken, Landkreisen und kreisfreien Städte nicht um nach außen abgeschlossene Arbeitsmärkte handelt, ist es durchaus wahrscheinlich, dass es **Ausgleichsbewegungen zwischen den Landkreisen** gibt. Denkbar ist hier zum Beispiel, dass sich in einer regionalen Einheit ein leichter Überschuss an Fachkräften einer bestimmten Berufsgruppe abzeichnet, in der benachbarten regionalen Einheit aber genau für diese Berufsgruppe ein Defizit prognostiziert wird. Tatsächlich würden aber beide prognostizierten Mismatches gegebenenfalls nicht in dieser Form eintreten, weil sich aufgrund der Mobilität der Arbeitskräfte ein regionaler Ausgleich ergibt.

Lesebeispiel 1: Berufsprognose

Berufsgruppe (BKZ)	Beschäftigtenstand 2015					Prognoseergebnisse bis 2022					
	Beschäftigte (svB und ageB) am AO in 2015					Veränderte Nachfrage nach Arbeits- und Fachkräfte			Verändertes Angebot an Arbeits- und Fachkräfte	Mismatch an Arbeits- und Fachkräfte	
	Gesamt	davon		Einpendlerquote am AO (svB)	Auspenderquote am WO (svB)	Gesamt	davon			absolut	relativ zu 2015
	Teilzeitquote	ageB Quote			Veränderungsbedarf	Ersatzbedarf					
811 Arzt- und Praxishilfe	1.766	36%	9%	67%	25%	380	130	250	350	-30	-2%

Werra-Meißner-Kreis

In der Berufsuntergruppe „Arzt und Praxishilfe“ (BKZ Nummer 811 nach der Berufsklassifikation der Bundesagentur von 2010) gab es im Jahr 2015 in der exemplarischen Region insgesamt 1.766 sozialversicherungspflichtig und ausschließlich geringfügig Beschäftigte. Rund 36 Prozent dieser Beschäftigten hatten sozialversicherungspflichtige Arbeitsverhältnisse in Teilzeit, rund 9 Prozent aller Beschäftigten hatten ausschließlich geringfügige Beschäftigungsverhältnisse (Mini-Jobber). Weiterhin waren in 2015 gut 67 Prozent aller in der Region sozialversicherungspflichtig Beschäftigte Arzt- und Praxishelfer Einpendler aus anderen Regionen. Gleichzeitig hatten 25 Prozent aller in der Region wohnenden sozialversicherungspflichtig Beschäftigten Arzt- und Praxishelfer ihren Arbeitsplatz in einer anderen Region, oder gelten damit als Auspendler. Die Prognoseergebnisse zeigen eine bis zum Jahr 2022 steigende Nachfrage nach Arbeits- und Fachkräften dieser Berufsuntergruppe in der Region. Insgesamt werden von 2015 bis 2022 rund 380 Arzt- und Praxishelferstellen offen und allein mit Arbeits- und Fachkräften aus der Region besetzt werden müssen. Davon werden erwartungsgemäß rund 130 Arbeitsplätze aufgrund konjunktureller Veränderungen entstehen (Veränderungsbedarf) und rund 250 Arbeitsplätze aufgrund altersbedingten und erwerbsminderungsbedingten Ersatzbedarfs wiederbesetzt werden müssen. Auf der Angebotsseite werden bis zum Jahr 2022 zur Besetzung von den so entstandenen offenen Arbeitsstellen rund 350 (bspw. fertig ausgebildete oder in die Region zugezogene) Arzt- und Praxishelfer zur Verfügung stehen. Bei der rechnerischen Gegenüberstellung dieser beiden Größen ergibt sich ein Fachkräfteengpass in dieser Berufsgruppe von 30 Personen, was bezogen auf die Beschäftigung von 2015 einem relativen Defizit von minus 2 Prozent entspricht. Wenn es gelingt, z. B. die Teilzeitquote zu senken, könnte dieses Defizit geringer ausfallen.

Lesebeispiel 2: Prognose der Wirtschaftszweige

Wirtschaftszweig	Beschäftigte Beschäftigte 2015	Prognoseergebnisse bis 2022					
		Veränderte Nachfrage nach Arbeits- und Fachkräften			Verändertes Angebot an Arbeits- und Fachkräften	Mismatch an Arbeits- und Fachkräften	
		Gesamt	davon			absolut	relativ zu 2015
Veränderungsbedarf	Ersatzbedarf						
Einzelhandel	6.296	960	-20	980	1.120	160	3%

Im Wirtschaftszweig des Einzelhandels gab es in der Region im Jahr 2015 insgesamt 6.296 sozialversicherungspflichtig und ausschließlich geringfügig Beschäftigte. Laut Prognose werden in der Branche Einzelhandel bis 2022 allein in der Region rund 960 Arbeitsplätze zu besetzen sein. Dabei entsteht diese steigende Nachfrage aus einem hohen alters- und erwerbsminderungsbedingten Ersatzbedarf von rund 980 Personen, der durch die sinkenden konjunkturbedingten Veränderungsbedarfe der Unternehmen in Höhe von 20 Arbeitsplätzen leicht abgeschwächt wird. Auf der Angebotsseite werden bis zum Jahr 2022 zur Besetzung von den so entstandenen offenen Arbeitsstellen erwartungsgemäß rund 1.120 (bspw. erwerbsfähige, ausgebildete oder in die Region zugezogene) Personen für den Wirtschaftszweig Einzelhandel zur Verfügung stehen. Die Gegenüberstellung des Angebots und der Nachfrage zeigt, dass es bis zum Jahr 2022 in der Region einen Überschuss von rund 160 Arbeits- und Fachkräften in diesem Wirtschaftszweig geben wird. Dies entspricht rund 3 Prozent der Beschäftigten in 2015. Wie oben bereits erwähnt, ist eine zwischenzeitliche Umverteilung der Beschäftigten zwischen diesem und anderen Wirtschaftszweigen bei der Berechnung nicht berücksichtigt, könnte aber dennoch entstehen und zum Ausgleich bei diesem Wirtschaftszweig zugunsten einen weiteren prognostisch defizitären Wirtschaftszweig führen.

Werra-Meißner-Kreis

Abkürzungsverzeichnis

- *ageB* = ausschließlich geringfügig Beschäftigte(r)
- *AO* = Arbeitsort
- *BKZ* = Berufskennzeichnung
- *svB* = sozialversicherungspflichtig Beschäftigte(r)
- *WO* = Wohnort